

## Disponibile Vorhaben

(siehe auch Landes-ÖPNV-Bedarfsplan 2015 und Drs.-Nr. 3149/99)

1. Durchbindung der heutigen Regional-Bahn 47 / S-Bahn 7 in Solingen-Ohligs über Düsseldorf Hbf bis Düsseldorf Flughafen im Dieselbetrieb.

Die bisherige Regional-Bahn 47 (Solingen-Ohligs – Remscheid Hbf. – Wuppertal-Ronsdorf – Wuppertal–Oberbarmen – Wuppertal-Barmen – Wuppertal-Unterbarmen – Wuppertal Hbf.) und die S-Bahn-Linie 7 (Düsseldorf-Flughafen Terminal – Düsseldorf Hbf. - Solingen Ohligs) sollen über ihren „Brechpunkt“ in Solingen-Ohligs hinaus verlängert werden (siehe hierzu auch Drs.-Nr. 4652/01).

2. Angebotsverdichtung auf dem Streckenabschnitt Wuppertal-Vohwinkel bis Wuppertal Hbf

Mit der Durchbindung der S-Bahn-Linie 28 von Wuppertal-Vohwinkel bis Wuppertal Hbf. über Wuppertal-Sonnborn, Wuppertal Zoologischer Garten und Wuppertal-Steinbeck wird gemäß Zielnetz Verkehrsverbund Rhein-Ruhr 2015 (zweite Ausbaustufe) auf diesem hochbelasteten Streckenabschnitt eine Angebotsverdichtung eingerichtet.

3. Realisierung einer S-Bahn-Linie zwischen Köln und Wuppertal

Langfristig wäre es wünschenswert den nicht vertakteten Citybahnbetrieb/Nahverkehr durch eine S-Bahnlinie zu ersetzen. Eine Untersuchung des Fahrgastpotentials hat bereits die S-Bahnwürdigkeit dieses Streckenabschnitts bestätigt. Sie war vor 1999 Bestandteil des ÖPNV-Bedarfsplans des Landes NRW.

Für einen S-Bahnbetrieb wären jedoch größere Ausbaumaßnahmen (eigene Trasse oder zumindest der Bau eines dritten Gleises zwischen Köln-Mülheim und Gruiten) erforderlich, da die Wupperstrecke Köln – Wuppertal vorrangig als Fern-/Regionalverkehrsstrecke und Hauptabfuhr Güterstrecke konzipiert ist. Bereits heute bestehen Engpässe in den vorhandenen Fahrplananlagen, die ohne den Ausbau zwangsläufig zu Überholvorgängen zwischen den einzelnen Zugarten führt.

4. Planung und Realisierung eines neuen zusätzlichen S-Bahn-Haltepunktes „Wuppertal-Arrenberg“ (Arbeitstitel)

Durch das Projekt „Mediapark“ und die Regionale 2006 gewinnt die Planung dieses Haltepunktes immer mehr an Bedeutung. Aufgrund seiner besonderen Bedeutung für die im Einzugsbereich (500 m Radius) des Haltepunktes gelegenen Siedlungs- und Gewerbepotentiale ( ca. 4500 Einwohner und ca. 4100 Beschäftigte im Gewerbegebiet „Am Kiesberg“ ist der Haltepunkt bereits Bestandteil der mittelfristigen Planung des Verkehrsverbunds Rhein Ruhr (Zielnetz 2015). Gleichzeitig ist er Bestandteil des 1.kommunalen Nahverkehrsplanes der Stadt Wuppertal (1997).

5. Planung und Realisierung eines neuen zusätzlichen S-Bahn-Haltepunktes „Vohwinkel-Rangierbahnhof“

Die baulichen Voraussetzungen für die Errichtung eines S-Bahn-Bahnsteiges an der Strasse „Zur Linden“ sind bereits geschaffen. Dabei sind mit Bezug auf regionale und städtebauliche Ziele P+R- und B+R-Stellplätze auch für den längerfristigen Bedarf unter Einbeziehung der Nachbargemeinden vorzusehen.

6. Planung einer P+R-Anlage für ca. 170 PKW am Bahnhof Wuppertal-Oberbarmen

Gemäß Nahverkehrsplan des ZV VRR besteht am Bahnhof Wuppertal-Oberbarmen ein P+R-Stellplatzbedarf von rd. 290 Plätzen. Auf größtenteils ungeordneten flächen wird derzeit ein Bedarf von 150 Stellplätze gedeckt, wodurch sich ein aktueller Fehlbedarf von ca. 140 Stellplätzen ergibt.

7. Ausbau der Hauptstrecke zwischen Wuppertal Hauptbahnhof und Wuppertal-Vohwinkel

Gemäß aktueller ÖPNV-Bedarfsplanung wird ein Ausbau der Hauptstrecke zwischen Wuppertal Hbf. und Wuppertal-Vohwinkel vorgesehen. Für diesen rd. 6 km langen neuen Gleisabschnitt sind lt. Bedarfsplan bislang ca. 93 Mio. € vorgesehen.

8. Planung einer Erweiterung des P+R-Parkplatz Wuppertal-Vohwinkel um ca. 200 PKW-Stellplätze sowie einer verbesserten Situation der Verkehrserschließung

Die P+R-Anlage in Wuppertal-Vohwinkel ist chronisch überlastet und weist laut Nahverkehrsplanung des ZV VRR einen gegenwärtigen Fehlbedarf von ca. 200 Stellplätzen auf. Zudem ist bereits der jetzige Ausbauzustand (ca. 400 Stellplätze) die verkehrliche Erschließungssituation in Verknüpfung mit der Bahnstrasse als mangelhaft zu bezeichnen. Eine P+R-Erweiterung zur Deckung des festgestellten Bedarfs kann demnach nur erfolgen, wenn damit einhergehend die Erschließungssituation durch bauliche und verkehrstechnische Maßnahmen entscheidend verbessert wird.

9. Neubau des zentralen Busbahnhofs Döppersberg

Die Stadt Wuppertal plant, den derzeitigen Busbahnhof durch Überbauung der Gleisanlage an den Hauptbahnhof Wuppertal zu verlagern, um hiermit eine erhebliche Verbesserung der Verkehrssituation am Döppersberg / B7 sowie der Verknüpfungssituation SPNV / ÖPNV zu bewirken. Das Projekt „Neugestaltung Döppersberg“ umfasst neben den erforderlichen Verbesserungen für den ÖPNV und den IV ebenso städtebaulichen Maßnahmen.